

D GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE

DG EUROPA

DGK Südosteuropa

DGKB Rumänien

Ideengeschichte

AUFSATZSAMMLUNG

**21-3 *Ideengeschichte Rumäniens* / Mădălina Diaconu. - Paderborn : Schöningh, 2021. - VI, 346 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-506-76025-8 : EUR 79.00
[#7567]**

Die Selbstverortung, die Frage nach ihrer Identität bewegt die Rumänen intensiv seit Mitte des 18. Jahrhunderts zunächst in Siebenbürgen, wo sie in der Auseinandersetzung mit den anderen Nationen um ihre Anerkennung und politische Gleichstellung kämpften. Eine zentrale Rolle spielten dabei die Latinität und ihr Rückbezug auf die römischen Siedler, die nach der Eroberung Dakiens ins Land kamen, d.h. lange vor den Ungarn und den Deutschen. Für die rumänischen Fürstentümer waren hingegen die Orthodoxie und enge Beziehungen zum Balkan charakteristisch. Zwischen diesen beiden Polen, Rom und Byzanz, bewegt sich bis in die Gegenwart vornehmlich der nationale Diskurs. Ihm sind zahlreiche neue Arbeiten gewidmet, unter denen fraglos die analytisch-kritischen Bücher Lucian Boias eine bahnbrechende Sonderstellung einnehmen.¹

Dieser Thematik in ihrer ganzen Breite wendet sich auch die Privatdozentin Mădălina Diaconu am Institut für Philosophie der Wiener Universität in ihrer

¹ ***Geschichte und Mythos*** : über die Gegenwart des Vergangenen in der rumänischen Gesellschaft / von Lucian Boia. - Köln [u.a.] : Böhlau, 2003. - VII, 291 S. ; 23 cm. - (Studia Transylvanica ; 30). - Einheitssacht.: Istorie și mit în conștiința românească <dt.>. - ISBN 3-412-18302-4 : 27.90. - ***Warum ist Rumänien anders?*** / Lucian Boia. - Bonn ; Hermannstadt : Schiller-Verlag, 2014. - 94 S. - ISBN 978-3-944529-47-9. - ***Wie Rumänien rumänisch wurde*** / Lucian Boia. Aus dem Rumänischen übers. von Andreea Pascaru. - Berlin : Frank & Timme, 2016. - 110 S. ; 21 cm. - (Forum: Rumänien ; 29). - Einheitssacht.: Cum s-a romanizat Romania. - ISBN 978-3-7329-0217-0 : EUR 14.80 [#4990] - Rez.: ***IFB 16-4*** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8071> - ***Die Germanophilen*** : die rumänische Elite zu Beginn des Ersten Weltkrieges / Lucian Boia. Aus dem Rumänischen übers. von Andrea Apostu ... - Berlin : Frank & Timme, 2014. - 364 S. : Kt. ; 21 cm. - (Forum: Rumänien ; 22). - Einheitssacht.: Germanofilii <dt.>. - ISBN 978-3-7329-0115-9 : EUR 49.80 [#3949]. - Rez.: ***IFB 15-1*** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz424202107rez-1.pdf>

Ideengeschichte Rumäniens² zu. Hier handelt es sich um keine systematische und kohärente Darstellung der gesellschaftlich relevanten Fragen und ideologischen Kontroversen, sondern um eine nur grob chronologisch geordnete Folge von zehn selbständigen Essays, welche auf Vorträge der Autorin zu dieser Problematik zurückgehen, die sie auf einer Vortragsreihe zur rumänischen Ideengeschichte zwischen September 2017 und Juni 2018 am Institut für Österreichkunde in Wien gehalten hat. Den Überblick konzentriert sie auf den vielschichtigen Diskurs der letzten zweieinhalb Jahrhunderte, wobei immer Reflexe in den aktuellen Debatten verfolgt werden. Auf diese Weise möchte sie eine weiter bestehende Lücke schließen. Denn trotz der Zugehörigkeit zur EU seit 2007 bleiben intime Kenntnisse der Geschichte des neuen Mitglieds und seines Geisteslebens bei uns weiterhin auf den kleinen Kreis der Südosteuropaspezialisten beschränkt.

Am Anfang ihrer Ausführungen steht die von der Siebenbürgischen Schule und der Generation 1848 ausgehende Nationenbildung der Rumänen. Diese Idee blieb selbst in der kommunistischen Ära virulent und ist noch heute aktuell. Mit der Vereinigung der rumänischen Fürstentümer 1859 fanden die nationalen Ambitionen der Rumänen ihre weitgehende Erfüllung, und danach setzte eine umfangreiche Modernisierung des Landes ein. Dieser die Struktur des Landes massiv verändernde Prozeß erregte bald Kritik. Diese fand in der griffigen und vielzitierten Formel von Titu Maiorescu ihrem bildhaften Ausdruck, der von „inhaltslosen Formen“ (*forme fără fond*) sprach und sich gegen die unreflektierte Übernahme fremder, dem rumänischen Naturell nicht entsprechender Modelle wandte, weil sie nur oberflächlich imitiert wurden.

Ein weiteres die rumänische Geistesgeschichte beherrschendes Thema ist der Gegensatz zwischen Stadt und Land, mit der zeitweisen Verklärung des Dorfes. Charakteristisch hierfür ist Liviu Rebreanu's Feststellung: „Wir sind und werden immer ein Bauernvolk sein“ (S. 52). Längst hat sich eine differenzierte Sicht durchgesetzt, und die alten Klischees vom idyllischen Landleben werden in Frage gestellt.

Die sich in der nationalen Frage und im Gegensatz zwischen Stadt und Land abzeichnenden Divergenzen des Diskurses blieben in der Zwischenkriegszeit Teil der sich verschärfenden Gegensätze zwischen Traditionalisten und Modernisten. Eine herausragende Figur in dieser Auseinandersetzung war der ab 1937 in Paris lebende Philosoph Emil Cioran,³ dessen Ideen und vor allem dessen widersprüchliche Biographie Gegenstand aktueller Diskussionen wurden, in denen es weiterhin auch um Fragen der Identität und der prowestlichen Modernisierung geht.

Weitere Themen, die zur Sprache kommen, sind die Herleitung der Rumänen von den Dakern, die nach der römischen Invasion romanisiert wurden, oder die aus der Lage zwischen Byzanz und Balkan begründeten Ambiva-

² Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1222685256/04>

³ Vgl. **Erlaubte Zweifel** : Cioran und die Philosophie / von Jürgen Große. - Berlin : Duncker & Humblot, 2014. - 319 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-428-14390-0 : EUR 39.90 [#3821]. - Rez.: **IFB 15-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz41588487Xrez-1.pdf>

lenzen ihrer Zugehörigkeit.⁴ Eine bedeutende Figur der rumänischen Ideengeschichte ist fraglos der rumänische Religionsphilosoph und Schriftsteller Mircea Eliade, der sich in der Zwischenkriegszeit rechts engagierte und nach der kommunistischen Machtergreifung zunächst in Paris blieb und dann nach Chicago ging.

Geprägt wurde die Zeit nach 1945 bis 1989 vom kommunistischen Regime und seiner den freien Diskurs einengenden Zensur. Sie auszutricksen, wurde zur ständigen Herausforderung für alle kritischen Geister, und sie lehrten ihre Leser ständig zwischen den Zeilen zu lesen.

Leitfiguren der rumänischen Geistesgeschichte, die über die Grenzen Rumäniens hinaus bekannt wurden, sind fraglos Cioran und Eliade, die nach dem Ende des Kommunismus erneut diskutiert werden. Sie sind Teil des gegenwärtigen intellektuellen Diskurses, in den weitere, international weniger bekannte Protagonisten eingehen.

Ausführlich erörtert werden auch das Verhältnis der Rumänen zu ihren ethnischen Minderheiten, einerseits zu Juden und Roma, und andererseits die teilweise stärker konfliktgeladenen Beziehungen zu Ungarn und Deutschen. Diaconu verhilft dem deutschen Leser mit ihrem fundierten Streifzug durch die rumänische Ideengeschichte zur besseren Orientierung im aktuellen, vielschichtigen intellektuellen Diskurs. Kompetent skizziert sie die Kulturpublizistik mit ihren unterschiedlichen Denkströmungen und stellt markante Teilnehmer vor.

Klaus Steinke

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11035>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11035>

⁴ Vgl. auch *The traditions of invention* : Romanian ethnic and social stereotypes in historical context / by Alex Drace-Francis. - Leiden [u.a.] : Brill, 2013. - X, 310 S. : Ill. ; 25 cm. - (Balkan studies library ; 10). - ISBN 978-90-04-21617-4 : EUR 107.00 [#3306]. - Rez.: *IFB* 13-4 <http://ifb.bsz-bw.de/bsz399138900rez-1.pdf> - *Rumänische Kultur, Orthodoxie und der Westen* : der Diskurs um die nationale Identität in Rumänien aus der Zwischenkriegszeit / Nicolai Staab. - Frankfurt am Main [u.a.] : Lang, 2011. - 379 S. ; 22 cm. - (Erfurter Studien zur Kulturgeschichte des orthodoxen Christentums ; 5). - Zugl.: Erfurt, Univ., Diss., 2010. - ISBN 978-3-631-60357-4 : EUR 62.80 [#2392]. - Rez.: *IFB* 12-3 <http://ifb.bsz-bw.de/bsz347516491rez-1.pdf>